

"Dabei sein ist alles!"

Gottesdienst anlässlich der Einschulung der 36 neuen Schülerinnen/Schüler in die Kampschule

Am 3. September begann für 36 Kinder ein neuer Abschnitt. Um 9 Uhr wurden sie gemeinsam mit ihren Eltern von Schulleiter Lorenz als neue Schüler und Schülerin der Kampschule begrüßt und in zwei Klassen aufgeteilt. Nach einer ersten Stunde im Klassenraum ging es um 11 Uhr zum Einschulungsgottesdienst in unsere St. Marienkirche, der unter dem Motto "Dabei sein ist alles!" stand. Wieder ging es sehr lebhaft zu.



Den Kindern war die Aufregung und auch ein wenig Müdigkeit nach der Anstrengung am Morgen anzumerken. Dennoch hielten sie und zahlreiche jüngere Geschwister tapfer durch und freuten sich am Ende über ein kleines Geschenk unserer Kirchengemeinde, eine kleine Taschenlampe, die auch als Schlüsselanhänger benutzt werden kann und auf der zu lesen ist: "Der Herr ist mein Licht und mein Heil" (Psalm 27,1).



Der kleine Prinz auf dem Planeten des entnervten Lehrers

(von Philipp Altmann, Schüler)

Der 7. Planet, auf den der kleine Prinz auf seiner Reise durch das Weltall kam, war der des entnervten Lehrers. Der Lehrer war so entnervt, dass er nicht einmal den Gruß des kleinen Prinzen erwiderte. "Hallo", sagte der kleine Prinz. Nichts geschah. "Hallo", sagte er nochmals. Der Lehrer sah nicht von seinen Büchern auf. "Hallo!" brüllte der kleine Prinz. "Ja, äh..., hallo", sagte der Lehrer und sah kurz von seinen Büchern auf. "Was machst du?" fragte der kleine Prinz. "Ich korrigiere die Hefte meiner Schüler." "Schüler? Wo sind hier Schüler?" fragte der kleine Prinz. "Was, wie, warum...?" keuchte der Lehrer. "Na, es sind keine da!" "Na und?" sagte der Lehrer und zuckte mit den Schultern. "Aber wenn keine da sind, wie willst du dann ihre Hefte verbessern?" fragte der kleine Prinz. "Ich hatte vor langer Zeit einmal einen großen Planeten mit vielen Schülern, aber sie haben mich nicht ernst genommen; und so habe ich ihre Hefte genommen und bin auf diesen Planeten gereist." "Und du korrigierst noch immer an den Heften?" "Ja", antwortete der Lehrer, "ich korrigiere sie jeden Tag neu und ärgere mich jeden Tag mehr." "Aber wieso?" fragte der kleine Prinz. "Weil ich immer wieder sehen muss, wie sie 'Lokomotive' mit 'ck' und 'nämlich' mit 'h' schreiben, und das ärgert mich." "Ich habe zu Hause drei Vulkane", erzählte der kleine Prinz, "und ich ärgere mich auch, wenn ich sie putze und sie am anderen Tag wieder schmutzig sind. Aber ich freue mich über jede Minute, in der sie sauber sind, und am nächsten Tag denke ich über heute nach und nicht, wie oft ich sie bis jetzt schon von Staub und Erde befreien musste!" Der Lehrer schwieg, dann nahm er auf einmal alle Hefte und legte sie beiseite, nahm ein Buch und begann darin zu lesen. Als er bemerkte, dass er dabei den kleinen Prinz vergessen hatte und sich für den Rat bedanken wollte, war dieser weg. Die Erwachsenen haben also doch gelernt zuzuhören, dachte sich der kleine Prinz.



1a mit Klassenlehrerin Frau Gehrke



1b mit Klassenlehrer Herr Manowski

Jesus und die Kinder (Markus 10,13-16)

Einige Eltern wollten ihre Kinder zu Jesus bringen, damit er sie berühre; aber seine Jünger fuhren sie an

und wollten sie wegschicken. Als Jesus es bemerkte, wurde er zornig und sagte zu den Jüngern: »Lasst die Kinder doch zu mir kommen und hindert sie nicht daran; denn für Menschen wie sie steht Gottes neue Welt offen. Ich versichere euch: Wer sich Gottes neue Welt nicht schenken lässt wie ein Kind, wird niemals hineinkommen.« Dann nahm er die Kinder in die Arme, legte ihnen die Hände auf und segnete sie.



Ansprache:

Ich habe immer gerne Fußball gespielt. Und das Schlimmste für mich war, wenn ich einmal nicht mitspielen konnte, weil ich krank oder verletzt war. Dann musste ich zu Hause im Bett bleiben oder am Spielfeldrand zusehen. Das war ganz schlimm, weil ich nicht mitspielen konnte und weil ich nicht dabei sein konnte. Ich glaube so ähnlich haben sich auch die Kinder gefühlt, als sie von den Jüngern, den besten Freunden von Jesus weggeschickt worden sind. „Geht weg! Jesus hat keine Zeit für euch. Jesus hat etwas Wichtigeres zu tun.“ Jesus hat keine Zeit für uns? Er will nichts mit uns zu tun haben. Wir gehören nicht dazu. Wir sind nicht mit dabei. Wir dürfen nur zusehen. Die Kinder sind enttäuscht und traurig. Auch ihre Eltern sind traurig und wissen gar nicht, wie sie ihre Kinder trösten sollen. So machen sie sich gemeinsam auf den Weg nach Hause. Wir sind nicht mit dabei. Jesus hört, was seine Jünger sagen und sieht wie traurig die Kinder sind. Und er ist so richtig böse. Warum schickt ihr die Kinder weg? Kinder gehören dazu. Kinder sind wichtig für Gott und für mich. Und dann geht Jesus zu den Kindern. Ihr gehört dazu. Ihr seid dabei. Was würdet ihr sagen, wenn ihr nicht zur Schule gehen dürftet? Wenn alle anderen zur Schule gehen würden, nur ihr nicht. Wenn man zu euch sagen würde. Du gehörst nicht dazu. Du bist nicht dabei. Ich glaube, ihr wärt genauso traurig wie ich damals, als ich nicht mitspielen konnte. Genauso traurig wie die Kinder, die von den Freunden von Jesus weggeschickt wurden. Aber Gott sei Dank seid ihr heute nicht weggeschickt worden. Gott sei Dank seid ihr dabei. Von heute an seid ihr Schülerinnen und Schüler der Kampschule. Und es spielt keine Rolle, ob ihr gute Schülerinnen und Schüler seid oder nicht so gute Schülerinnen und Schüler. Wichtig ist,

dass ihr zur Schule geht, damit ihr etwas lernen könnt. Lesen, Schreiben, Rechnen und noch viel mehr. Ihr werdet mit anderen zusammen lernen. Ihr seid dabei und nicht allein. Eure Eltern begleiten euch. Eure Lehrer und Lehrerinnen, die für euch da sein werden. Eure Mitschüler. Und auch Gott wird euch begleiten. So wie für Jesus die Kinder wichtig waren und er sich um die Kinder gekümmert hat, so seid auch ihr wichtig für Gott und so wird sich Gott um euch kümmern. Und ich hoffe, dass ihr das sagen könnt, was folgende Schüler/innen gesagt haben:

- Mir tut es gut:
 - Wenn meine Freundin gleich früh im Schulbus einen Platz für mich frei gehalten hat und mich begrüßt!
 - Wenn man in die Klasse kommt und gleich nett angesprochen wird!
 - Wenn ich alle Aufgaben erledigt habe und auf den nächsten Tag gut vorbereitet bin, dann fühle ich mich richtig gut.
 - Wenn die Lehrer nicht stur ihren Stoff durchpauken, sondern man in der Klasse einfach einmal locker über etwas reden kann.
 - Ich freue mich immer, wenn ich eine gute Note bekomme!
 - Wenn man miteinander Spaß hat.
 - Wenn man etwas Überraschendes macht, etwas außerhalb der Reihe.
 - Wenn eine Lehrkraft nett und verständnisvoll ist.
 - Mir tut es gut, dass ich zur Schule gehen kann und dabei sein kann.
- Amen.



Fürbitte

Gott segne uns und dieses Schuljahr! Wenn jetzt die Ferien endgültig rum sind und die Schule wieder anfängt. Wenn die Kindergartenzeit vorbei ist und die Schule beginnt. Dann wünschen wir uns dass du mit uns gehst, lieber Gott. Gott segne uns und dieses Schuljahr!

- Lass alle Kinder Freunde finden, die ihnen helfen und alles Neue zeigen und erklären.
 - Schenke allen Kindern viel Freude beim Lernen und beim Spielen in der Schule.
 - Hilf allen Kindern, sich ganz schnell in der Schule zurechtzufinden.
 - Zeige uns, wie wir unseren neuen Mitschülern helfen können.
 - Behüte unsere Eltern, damit sie uns alle gut begleiten können.
 - Hilf den Lehrerinnen und Lehrern, dass sie immer die richtigen Worte und Wege finden, damit wir ganz viel lernen und es uns auch Spaß macht.
- Darum bitten wir durch Jesus, unseren Freund und Bruder. Amen.

[zur Seite "Gemeinde aktuell"](#)